



Ex-Zugführer Yüksel Yilmaz berichtet über rassistische und sexistische „Dekorationen“ in ÖBB-Personalräumen. Er wurde entlassen. - Foto: KURIER /Jeff Mangione

Letztes Update am 15.08.2013, 08:00

Rassismus-Vorwürfe gegen ÖBB

Türkischstämmiger Zugführer fotografierte Nazi-Schmierereien und wurde fristlos entlassen.

[f Empfehlen](#) 771
 [g+ Senden](#)
[t Twittern](#) 40
 [↻](#) 811

Besser Nazi als Tschusch!“, „Stopp Tierversuche – nehmt Ausländer!“ oder auch ein (verkehrt gezeichnetes) Hakenkreuz. Rassistische Schmierereien wie diese sollen auf mehreren Wiener Bahnhöfen in den Aufenthaltsräumen und Toiletten des ÖBB-Personals zu finden gewesen sein. Yüksel Yilmaz, ein türkischstämmiger Zugführer aus Niederösterreich, fühlte sich durch die ausländerfeindlichen Graffiti belästigt und meldete sie seinen Vorgesetzten sowie dem ÖBB-Vorstand. Mittlerweile wurde er fristlos entlassen. Ohne Begründung.

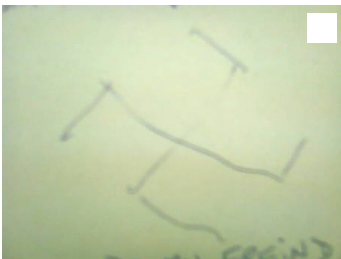


Foto: Privat

Es waren nicht nur rassistische Schmierereien, die Yilmaz störten. Darüber hinaus berichtet der gebürtige Mödlinger, der seit 2007 im Dienste der ÖBB stand, von sexistischen Plakaten und Kühlschränken voller alkoholischer Getränke in den Personalräumen. Ab 2011 sammelte er Beweisfotos, die er mit der Handykamera geschossen hatte.

Als Yilmaz seinen Teamleiter (Name der Redaktion bekannt) am ÖBB-Standort in der Laxenburger Straße von den Missständen in Kenntnis setzen wollte, habe dieser abweisend und aggressiv reagiert: „Als ich angekündigt habe, dass ich den ÖBB-Vorstand informieren werde, meinte mein Vorgesetzter: Da kann ich gar nicht so schnell schauen, wie ich gekündigt werde“, schildert Yilmaz.

Trotzdem informierte der empörte Zugführer ÖBB-Vorstand Birgit Wagner persönlich „über die Missstände“ und teilte dies auch seinem Teamleiter mit.

„Ich wurde gemobbt“

Aus den Reihen der Kollegenschaft sei er in der Folge zum Teil massiv angefeindet worden. „Ich wurde gemobbt, die wollten mich fertig machen. Ich hatte Albträume, Angstzustände und Depressionen. Deshalb hat mir mein Neurologe Antidepressiva verschrieben“, sagt Yilmaz.

Während seines Krankenstandes wurde er im Mai 2013 gekündigt – ohne Angabe von Gründen. Darauf folgte die Dienstfreistellung und schließlich die fristlose Entlassung im Juli. Erneut ohne Begründung. Beschwerden über Yilmaz' Arbeit gab es bis zuletzt keine. Disziplinarische Verfehlungen finden sich in seiner Personalakte ebenso wenig wie Strafvermerke. Yilmaz' Anwalt Ingo Riss brachte deshalb eine Motivklage beim Arbeits- und Sozialgericht Wien ein. Das Verfahren ist anhängig.

Bei den ÖBB distanziert man sich von Rassismus und jeder Form der Diskriminierung. „Verstöße in diesem Bereich werden mit aller Konsequenz geahndet“, stellt Konzern-Sprecherin Sonja Horner klar. Die Vorwürfe von Yüksel Yilmaz betrachte man allerdings als haltlos. Seine Entlassung habe „arbeitsrechtliche Gründe“. Nähere Auskunft könne man „aus Datenschutzgründen“ keine geben.

Yilmaz' Vorwürfe habe man „sehr ernst genommen“, auch die Gleichstellungsbeauftragte des Konzerns wurde beigezogen. Doch bei den „intensiven Überprüfungen“ der genannten Personalräume habe man „in keinem einzigen Fall solche Schmierereien gefunden“.

(KURIER) ERSTELLT AM 15.08.2013, 08:00

STICHWORTE: > ÖBB

DISKUSSION

Kommentare aktualisieren

IHRE MEINUNG ZUM THEMA

BITTE LOGGEN SIE SICH ZUM KOMMENTIEREN EIN

EINLOGGEN / REGISTRIEREN



HITRACH ARSEN

VOR 310 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 1

3

So ein Foto lässt sich auf jeder öffentlichen Toilette machen... Übrigens, ist das nicht der, der bereits mit der Post streitet. Dort ist er auch nicht mehr beschäftigt... Wenn man es schafft zwei Staatsbetriebe hinter sich zu lassen spricht das meiner Ansicht nach für sich.

ANTWORTEN

**AHMET YILMAZ**

VOR 312 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 1

0

"Kurzug Ende" ! Die ÖBB Mitarbeiter betreiben, wie Übermenschen, Verleumdung gegen den in Österreich geborenen und Österr. Staatsbürger mit türkischen Wurzel . Ab jetzt ist dieser ÖBB Rassismus ein Fall für die SPÖ Ministerin DORIS BURES!!!! Ab jetzt muss man alle Migranten/-innen mit positiver Diskriminierung in der ÖBB schützen. Hier versuchen manche ÖBB Leute ihren Nazi Parolen und den unerträglichen Rassismus zu überdecken in dem sie das primitive und krankhafte Vorurteil ins Spiel bringen. Es wird hier überall eine Lüge verbreiten in dem behauptet wird, dass der Austrotürke die Frauen in seiner Arbeitsumgebung wie "den letzten Dreck" behandeln haben soll. Hier geht es um eine Anwältin, die angeblich Frauenfeindlich behandelt wurde, was nicht der Wahrheit entspricht. Fakt ist, dass hier die Anwältin (auch aus der Türkei stammend) für die ÖBB arbeitet und die Ansprechpartnerin für den Herrn Yüksel war. Die Dame heißt Frau Canan A. Und jeder weiß, dass Herr Yüksel mit ihr niemals frauenfeindlich umgegangen ist. Ganz im Gegenteil immer freundlich und höflich ihr gegenüber war. Die Methodik aus dem Opfer ein Täter zu machen ist bekannt. ÖBB muss unbedingt wegen Wiederbetätigung angezeigt werden weil hier viele Hakenkreuze und Nazi Zeichnungen vorhanden sind. Das hier die Züge nach Rumänien "Zigeunerzüge", jene nach Slowakei "Hurenzüge" genannt werden , muss auch diskutiert werden. Das Verbotsgesetz, in der Kurzform als Verbotsg bezeichet, ist ein österreichisches Bundesverfassungsgesetz, mit dem die NSDAP verboten und die Entnazifizierung in Österreich gesetzlich geregelt wurde. Das Gesetz wurde unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg am 8. Mai 1945 von der provisorischen Staatsregierung beschlossen.

ANTWORTEN

**KURZZUG ENDE**

VOR 312 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

1

Zuerst behandelt er Frauen wie den letzten Dreck und dann fällt ihm ein, dass diese bei den ÖBB eine Minderheit darstellen und möchte sich für sie stark machen. Da fehlen einen echt die Worte.

„Seine Würde als Mensch ist nicht wertvoller als meine“, sagt wiederum einer mit einer Einstellung aus dem Mittelalter.

Weil die ÖBB so rassistisch sind wurden auch so viele Migranten eingestellt. Es ist ja sooo wirtschaftlich, Mitarbeiter mit einer teuren Ausbildung aus Jux und Tollerei wieder vor die Tür zu setzen. Gerade in Zeiten mit Personalmangel. Pin ups mit Damen im Bikini kann er nicht von pornografischen Bildern unterscheiden und aus jeder Mücken macht er einen Elefanten.

Das Einzige was er damit erreicht ist, dass sich viele Betriebe in Zukunft überlegen, ob sie sich nicht doch einen etwas weniger qualifizierten Österreicher einstellen und dafür solchen hirnrissigen Anschuldigungen aus dem Weg gehen. Seine türkischen Freunde werden es ihm danken. Wirklich schade, dass sich in den eigenen Reihen Leute befinden, welche den Anderen das Leben unnötig schwer machen nur weil sie gekränkt sind.

ANTWORTEN

**AHMET YILMAZ**

VOR 313 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

0

Sind die ÖBB drittgleisig bzw. drittklassig unterwegs?

<http://einspruch.at>

<http://einspruch.at/index.php?id=705>

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130814_OTS0114/sind-die-oebb-drittgleisig-bzw-drittklassig-unterwegs

ANTWORTEN

**KURZZUG ENDE**

VOR 314 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

7

Wie frech ist das?

Wenn ich Frauen wie den letzten Dreck behandle brauche ich mich über Rassismus schon gar nicht beklagen und das ist nur die Spitze des Eisbergs. Mobbing wird hier mit aus dem Weggehen verwechselt und das Wort Kollegen sollte nur jemand in den Mund nehmen, der die Bedeutung ansatzweise versteht.

Egal aus welchem Land man stammt, mit dieser Art wird man überall auf Granit beißen. Wenn ein Pressesprecher die Auskunft diesbezüglich verweigert ist das ebenfalls zu verstehen, in einem modern geführten Unternehmen ist das ist ein Fall für die Rechtsabteilung. Hoffentlich findet sich eine Richterin, die ihm mal richtig Bescheid sagt. So einen Schwachsinn habe ich seit „Täglich Alles“ in keiner Zeitung mehr gelesen.

„Eine selbstverliebte Mimose mit keinerlei Gerechtigkeitssinn.“

ANTWORTEN

**KÄSE KRAINER**

VOR 316 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

2

Wenn alle Schaffner so freundlich und sympathisch dreinschauen würden, würde ich mich wahrscheinlich nicht mehr mit der ÖBB fahren trauen!

ANTWORTEN

**FRANZ DENGELMANN**

VOR 316 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

3

Fast wöchentlich kommt es zu Kontakten von Zügen mit anderen Verkehrsteilnehmern.
Fast immer zahlt der nicht schienengebundene Verkehrsteilnehmer dabei drauf. Liegt an der Bremsweglänge.
Und immer wird die Polizei gerufen, welche einen Alkoholtest durchführt.
Wann wurde zuletzt ein betrunkenen Eisenbahner festgestellt?
Würde sich auch nur irgend ein Krawallblatt eine solche Schlagzeile entgehen lassen?

ANTWORTEN

**FRANZ DENGELMANN**

VOR 316 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

6

1. Wäre ich Personalteamchef einer Firma, würden die Buchstaben
yüksel yılmaz
ganz oben auf der schwarzen Liste stehen.

ANTWORTEN

**PRO ET CONTRA**

VOR 316 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

8

...nun, einen kleinen Anhaltspunkt gibt es ja: Im Kühlschrank in der Kantine befanden sich Alkoholflaschen! Schreck!
Dann waren da Pin ups! Furchtbar!
Möglicherweise hatte der Sepp seine Leberwurstsemmel für die Jause auch noch im Kühlschrank deponiert!
Also gegen solches offensichtliches Mobbing muss man doch vorgehen, da steckt doch Rassismus pur dahinter!

Nein, da soll die ÖBB gleich einmal einen eigenen Raum für die Mustafa´s und Yüksel´s bereitstellen, mit eigenem Kühlschrank und einem Mekka-Bild. Ein Gebetsraum im Bahnhofsgebäude wäre auch angebracht. Und Jöhan Hühstüger darf immer auf ein Döner vorbeikommen! Ehrlich!

ANTWORTEN

**JOHANN HOCHSTÖGER**

VOR 316 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 3

2

Zu Menschen die erkennbar eine großzügige Freigangsregelung auf Grund der Psychiatriereform genießen bin ich immer freundlich. Haben mir schon die Eltern beigebracht.

Deshalb schönen Abend noch.

ANTWORTEN

**PRO ET CONTRA**

VOR 316 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

0

Recht haben Sie! Nur wer sich selber gegenüber großzügig ist, kann es anderen gegenüber sein!

ANTWORTEN

**KÄSE KRAINER**

VOR 316 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 1

0

Lieber Hr. Hochstöger, Ihre postings zeigen dass Sie
- nicht sinnerfassend lesen können (= den Inhalt des Gelesenen verstehen können) und
- und Ihren IQ-Wert (ab einem gewissen Wert ist man in der Lage sachlich zu argumentieren und muss nicht
unsachliche und primitive (daher auch absolut lächerliche) Angriffe auf Personen machen).

ANTWORTEN

**KÄSE KRAINER**

VOR 316 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

0

Gilt im Besonderen für den Wortwechsel mit Domino Blue. Nur weil Sie nicht verstehen was DB sagt (was eigentlich nur an Ihnen liegt), ist dass noch lang kein Grund unsachlich zu werden.

ANTWORTEN

**MARIA GUTLEDERER**

VOR 315 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

0

@ Käsekrainer und co.

Scheint die liebe DB traf sich gestern noch am Rassistenstammtisch mit ihrem anspruchslosen Fanclub und animierte zur Weiterfahrt am Braunkohlendampfer.

ANTWORTEN

**KÄSE KRAINER**

VOR 314 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 1

1

Liebe Frau Gutleder ich möchte Sie nur darauf hinweisen, dass Sie mir in Ihrem posting Rassismus unterstellen, womit eigentlich der Straftatsbestand der Verleumdung gegeben wäre. Nocheinmal und ganz für Sie persönlich: wenn Sie meine postings nicht verstehen, haben Sie deshalb kein recht mich zu verleumden. Da mir allerdings diese Angelegenheit nicht wichtig genug erscheint, werde ich von einer Anzeige absehen - obwohl gerade eine Anzeige für Sie vielleicht sehr heilsam sein könnte. Vielleicht schaffen Sie es ja auch so bestehende Gesetze einzuhalten. Meinungsfreiheit inkludiert nunmal nicht Verleumdung. Liebe Grüße Käse Krainer

ANTWORTEN

**KÄSE KRAINER**

VOR 316 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

0

Bravo! Genial formuliert!

ANTWORTEN

**KÄSE KRAINER**

VOR 316 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0

0

Meinte selbstverständlich pro et contra!!!!

ANTWORTEN

**JOHANN HOCHSTÖGER**

VOR 316 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 7

5

Der hyperventilierende Saualm-Intellekt schlägt selbst bei diesem Thema voll durch.

Das Wort Türke reicht um sattsam bekannte Daueraufgeregte und Heimatheuchler zu Nachtschichten zu animieren, um aus einer banalen fragwürdigen arbeitsrechtlichen Entscheidung eine Ausländerdebatte mit üblichen rassistischen Untertönen zu inszenieren. Wäre die "Fantruppe" der ÖBB im Forum auch sonst annähernd groß wie beim Rauswurf eines Mitarbeiters der in Mödling geboren wurde und Türkisch als Muttersprache angibt wäre diese Unterstützung glaubwürdiger.

Seine Rechte als Arbeitnehmer mit Nachdruck einzufordern und zu verteidigen ist nach diesem Weltbild bestenfalls für (österreichische) Lehrer opportun, für einen sich schlecht behandelt fühlenden "Austro-Türken" aber eine Ungeheuerlichkeit.

Der fristlos Entlassene bzw. sein Anwalt sind nicht mehr und nicht weniger als, über behauptete arbeitsrechtlich und innerbetrieblich fragwürdige Begleitumstände des Rauswurfs, not amused und beschreiten den Rechtsweg. Ein Vorfall der x-fach täglich in diesem Land passiert. Behauptetes Mobbing inklusive.

Fakt ist, die Personal- und Disziplinarbürokratie der ÖBB steht nicht zum ersten Mal, wegen salopp-selbstherrlicher Auslegung von Gesetzen und Normen zum Nachteil der Belegschaft, auf dem Prüfstand eines ORDENTLICHEN Gerichts. Kostspielige Watschen inklusive. Aber für die steht der Steuerzahler gerade. Fakt ist weiters das die ÖBB der Behauptung "Verfehlungen finden sich in seiner Personalakte ebenso wenig wie Strafvermerke" nicht begegnen (können oder wollen?).

Bleibt die Frage nach dem wahren Motiv dieser arbeitsrechtlichen Auseinandersetzung. Und die soll und wird ein ordentliches Gericht klären. In einem Rechtsstaat sind dies normale Zustände. Und das soll so bleiben.

ANTWORTEN



GUTAV GEIER | VOR 316 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 5 5

Da will sich einer hohe Geldbeträge erschwindeln!
Gibt genug von dieser Sorte!

ANTWORTEN



DUCK DONALD | VOR 317 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 0 1

Laut einem anderem Bericht war er nur Zugbegleiter! Was stimmt jetzt?

ANTWORTEN



HITRACH ARSEN | VOR 310 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 0 0

Zugführer nicht mit Lokführer verwechseln.

ANTWORTEN



DUCK DONALD | VOR 317 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 1 8

Warum berichtet der Kurier überhaupt über diese Geschichte?

ANTWORTEN



FRED FEINBEIN | VOR 317 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 2 15

Ich kenne viele ÖBBler! Eine derartige Vernachlässigung hat es noch nicht gegeben. Der Mann hat Probleme mit Kolleginnen, mit weiblichen Vorgesetzten und, laut Aussagen von etlichen seiner Kolleginnen und Kollegen hat er sogar eine Juristin, die ihm vom Betriebsrat empfohlen wurde (türkischer Herkunft) als Unterstützerin abgelehnt! „Würden wir uns alle seinem kleinkarierten Denken und Handeln unterordnen, würde er uns akzeptieren“ Zitat einer Ex-Kollegin von ihm. Ein Schlag ins Gesicht auch für alle anderen Berufstätigen mit Migrationshintergrund. Warum hat der Journalist nur einseitig recherchiert?

ANTWORTEN



DUCK DONALD | VOR 317 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 1 10

Ich denke nicht, dass die ÖBB jemand ohne Grund fristlos entlässt!

ANTWORTEN




SVEN SPATH | VOR 316 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 1 2

Genau. Die sind ja besonders rücksichtsvoll und ein Türke is sicher ein ganz Böser und selber schuld.


ANTWORTEN

- 

MICHAEL LANG-SABITZER | VOR 317 TAGEN | PERMALINK | MELDEN 10 4


Domino Blue

Im Mobben sind Sie Weltmeister.

[ANTWORTEN](#)
- 


MICHAEL LANG-SABITZER | VOR 317 TAGEN | PERMALINK | MELDEN 5 1

An den einen, der mit den Daumen runter gegeben hat: Na gut, Österreichischer Meister reicht auch.

[ANTWORTEN](#)
- 


FRANZ DENGELMANN | VOR 317 TAGEN | PERMALINK | MELDEN 0 9

Und noch ein kleiner Witz, der keiner ist. Reinigungsfirmen im Umfeld der OBB (es wird ja alles ausgelagert) beschäftigen Mitarbeiter, deren Würde es ihnen untersagt WC zu reinigen. Denn das ist schließlich Frauenarbeit.

[ANTWORTEN](#)
- 


MIRIAM BEHRENDT | VOR 317 TAGEN | PERMALINK | MELDEN 0 10

Sollte dieser Hinweis : "laut einem anderen User war er auch schon bei der Post und hat sich auch dort unbeliebt gemacht"...stimmen." dann sieht die Sache aber ganz anders aus!

[ANTWORTEN](#)
- 


FRANZ DENGELMANN | VOR 317 TAGEN | PERMALINK | MELDEN 2 5

Der Unschuldsvermutung unterliegt natürlich auch die Vermutung, daß eine ,zwar schwarz geführte, aber üblicher Weise sehr objektive Zeitung, in Wahlkampfzeiten den Auftrag bekommen hat, einen als rot verschrienen Betrieb mit allen Mitteln anzuputzen. Ob sich der Kurier damit einen Gefallen tut unterliegt der Zweifelsvermutung.

[ANTWORTEN](#)
- 


FRANZ DENGELMANN | VOR 317 TAGEN | PERMALINK | MELDEN 0 5

Ein Mann schafft es, ein Unternehmen mit 40 000 Mitarbeitern, welches auch noch der größte Steuerzahler des Landes ist, als einen Hort voller Nazis und Säufer hinzustellen. Als Motiv für den Kurier kann ich mir nur vorstellen, daß eine der besten Zeitungen des Landes (welche einen Ferialpraktikanten beschäftigt welcher von Kündigungen keine Ahnung hat) damit andere Unternehmen davor warnen will, diesen Querulanten einzustellen. Was natürlich auch bedeutet, daß dieser Mensch der Allgemeinheit ab sofort auf der Tasche liegt. Das der Wunsch nach einem arbeitslosem Einkommen dahinterstecken könnte, unterliegt natürlich der Unschuldsvermutung.

[ANTWORTEN](#)
- 

WOLFGANG SCHULTES | VOR 317 TAGEN | PERMALINK | MELDEN 1 0

so habe ich das nicht geschrieben. "seinhier" ist nur hier warum auch immer das so geschrieben wurde

[ANTWORTEN](#)
- 

WOLFGANG SCHULTES | VOR 317 TAGEN | PERMALINK | MELDEN 7 0

die meisten, die seinhier posten, die scheintbar auch nicht ganz der deutschen sprache maechtig sind, sollten einmal mit solchen menschen tauschen! (nur fuer ein paar tage!) durfte in wien geboren worden sein, ueberraschenderweise auch kennntnisse in englisch, franzoesisch, italienisch und hollaendisch zu haben, wundere mich aber immer wieder aufs neue, wie solche menschen, ohne koerperlichen problemen (herzinfarkt, darmkrebs,...) hier posten

koennen und duerfen! ein hoch dem h.c. euer rassismus lebt! ist das nicht komplett egal von wo wer ist? fuer die dummen nicht!!! und davon gibts scheinbar, wirklich genug!

ANTWORTEN



MIRIAM BEHRENDT

VOR 317 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 6

0

Wenn die Vorwürfe des Ex-Zugführers stimmen, dann wäre das was er erlebt hat wirklich eine riesen Sauerei!

ANTWORTEN



MILAN SERBEDZIJA

VOR 317 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 2

1

Ääh ... nun ja, eigentlich ist es ja so, dass der Nazismus (also der Nationalsozialismus) gegen unsere Slawischen Völker gerichtet ist und nicht gegen Türken. Und Deutschland ist ja mit der Türkei recht gut befreundet (zB. NATO-Brüder).

ANTWORTEN



MARIA GUTLEDERER

VOR 317 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 7

3

Erbärmlich wie die daueraufgeregten Xenophoben selbst dieses Thema zumüllen.

ANTWORTEN

[Zeige mehr Kommentare](#)

[WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA](#)

NIEDERÖSTERREICH

Heiratsantrag im ICE

ÖBB-Lokführer überraschte Zugbegleiterin. Ihre Antwort zwischen St. Pölten und Wien: „Ja!“.

1

EXPRESS-INTERFRACHT

Ungereimtheiten bei Rail-Cargo-Tochter

Die ÖBB erheben schwere Vorwürfe gegen Ex-Manager Gustav Poschalko und fordern entstandenen Schaden zurück.

0

YILMAZ DZIEWIOR

"Ich lasse gern etwas Neues entstehen"

Kunst-Biennale 2015. Yilmaz Dziewior vom Kunsthaus Bregenz

ABSAGE

Keine Beamtenversetzung bei der ÖBB

Keine Beamtenversetzung bei

REFORMVORSCHLÄGE

ÖVP-Reformansagen gegen Partner SPÖ

Spindelegger hat vor allem ÖBB im Visier. Rote beklagen

gestaltet den Österreich-Pavillon.

VON WERNER ROSENBERGER

0

ÖBB nötig, sagt Bures. Auch Post
AG gegen Spindeleggers
Vorschlag.

"populistische Herauspickerei".

VON KARIN LEITNER

133

© KURIER.AT - WIEN 2014

12